

**Karl Heinz Lünenstraß**

**Parteisekretär, Ratsmitglied, Bürgermeister und Bundestagsabgeordneter**



**Karl Heinz Lünenstraß**

Karl Heinz Lünenstraß verunglückte am 16. Mai 1963 mit seinem Wagen auf der B7 tödlich. Er wurde plötzlich aus einem sehr aktiven politischen Leben gerissen. Zuletzt war er Mitglied des Bundestages und Vorsitzender des Ortsvereins Mettmann, Vorsitzender der SPD im Stadtrat Mettmann und Mitglied des Kreistages. Er wurde am 28. November 1919 in Dahlhausen (Ennepe-Ruhr-Kreis) geboren. Als Kind gehörte er schon den Falken an. Nach Abschluss der Schriftsetzerlehre wurde er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, und im Zweiten Weltkrieg war er Soldat bei der Kriegsmarine. Nach dem Krieg beteiligte er sich an der Gründung der IG Druck und Papier. Ab 1947 war er hauptamtlich für die SPD in Geldern, Kleve und Krefeld tätig. 1949 wurde er Parteisekretär im Landkreis Düsseldorf. Mettmanner Bürger wurde er dann 1950. Am 9. November 1952 zog er in den Mettmanner Stadtrat als Mitglied ein. Schnell erwarb er sich durch seine sachliche Art und sein rhetorisches Talent öffentliche Anerkennung. 1953 kandidierte er erfolglos gegen Gerhard Schröder von der CDU für einen Bundestagssitz. Erst 1957 und in der Folge 1961 gelang ihm über die Landesliste der Einzug in den Bundestag. Dort war er ordentliches Mitglied des Ausschusses für Inneres. Nach der Kommunalwahl von 1956 wurde er zum Bürgermeister gewählt. Er übte sein Amt mit einem ungewöhnlich starken persönlichen Einsatz aus.



**Karl-Heinz Lünenstraß (zweiter von links) mit dem jungen Abgeordneten Helmut Schmidt während einer Bundestagswahlkampfveranstaltung in Velbert 1957. Dritter von rechts: Hans-Otto Bäumer.**

© Privat

Er trat stets für eine vernünftige Zusammenarbeit der Ratsparteien ein und warb immer für einen fairen Ausgleich. In der Sache forderte er zur Diskussion heraus. Er bestimmte, so bezeugt ein CDU-Vertreter, weitgehend den Stil der Ratsarbeit. Unter seiner Führung als Bürgermeister wurden schwerpunktmäßig der Wohnungs- und der Straßenbau vorangetrieben. Die SPD verlor durch seinen unerwarteten Tod einen ihrer populären und befähigsten Vertreter.

Quellen:

Rhein. Post vom 17.5.1963

Mettmanner Zeitung vom 16.5.1963

Zeitzeugen

Autor: Christian Denstorff